

Reviertest in der

BikeCulture Region Graz



Herzlicher, unverdorben und weniger überlaufen: die Steiermark. Sie zählt zu den schönsten Flecken Österreichs, verbindet mediterranes Flair mit alpenländischer Gemütlichkeit, bietet Kultur wie Natur – drei »bike sport news«-Leser durften sich selbst überzeugen

Die Steiermark ist, wenn man so möchte, das Mountainbike-Epizentrum Österreichs. Mehrere international angesehene Events finden pro Jahr im »grünen Herzen« der Alpenrepublik statt. 2009 werden in unmittelbarer Nähe der Hauptstadt Graz die Marathon-Weltmeisterschaften ausgetragen. Unsere drei Reviertester durften die Wettkampf-Strecke Mitte September bereits unter die Stollenreifen nehmen. Ihre Erfahrungsberichte machen Lust auf mehr!

Wenn man einen Wettbewerb für das im Mountainbikesport aktivste Bundesland Österreichs ausschreiben würde – die Steiermark würde diesen Vergleich

haushoch gewinnen. Der alljährlich stattfindende Gravity-Weltcup in Schladming, die bereits mehrmals veranstalteten UEC MTB Marathon Europameisterschaften in Graz und nicht zuletzt die für 2009 angesetzten UCI Mountainbike Marathon Weltmeisterschaften – sie alle belegen die Leidenschaft und den Enthusiasmus der Steirer für das Mountainbiken. Alle Zweiradsportler sind gerne gesehen, und auch die weniger »gehypten« Spielarten werden gefördert, wie der traditionelle Trialweltcup in Graz belegt. Anders als in den nördlicher gelegenen Bundesländern Österreichs erzielt die Steiermark ihr touristisches Haupteinkommen nicht nur mit dem Wintersport. Ergo versucht man hier mehr,

die Urlauber zu unterhalten, ihnen ein umfangreiches Programm an Aktivitäten zu bieten und auch kulturelle Akzente zu setzen. Nicht umsonst wurde Graz im Jahr 2003 als europäische Kulturhauptstadt gefeiert und geehrt. Die Nachwirkungen sind heute noch stark seitens der Infrastruktur spürbar – kaum eine andere Stadt in Österreich verfügt über diesen herrlich offenen und jugendlich-lebendigen Charme wie Graz. Diese offene Lebensweise ist wohl der Nähe zu mehreren Nachbarstaaten zuzuschreiben. Nur einen Steinwurf entfernt liegt das slowenische Maribor, das dieses Jahr das Finale des UCI Mountainbike Weltcups ausrichten durfte und auch nächstes Jahr wieder im Rennkalender auftaucht.

Die Bikeszene vor Ort genießt den Ruf, eine der aktivsten Österreichs zu sein. Sicher nicht zuletzt wegen der zahlreichen Möglichkeiten, die direkt hinter den Stadtmauern geboten werden. Auf dem Hausberg, dem fast 1500 Meter hohen Schöckl, finden sich anspruchsvolle Singletails und auch eine der ältesten offiziellen Downhillstrecken der Republik, auf der 2003 sogar die Europameisterschaft ausgefahren wurde. Die Steiermark ist also ein Mountainbikeland durch und durch. Welche Erfahrungen unsere drei tourenlastigen Reviertester zusammen mit ihrem ortskundigen Guide genossen haben und wie sie diese Region mit eigenen Worten beschreiben, lesen Sie auf den folgenden Seiten.



HUNGERN MUSS MAN IN DER STEIERMARK NIE
VERPFLEGUNGSTATIONEN GIBT ES ZUHAUF



TOUREN
SONNENSCHEN UND WURZELGEFLECHT:
DIE SINGLETRAILS ZAUBERN EIN LÄCHELN INS GESICHT

UNTERWEGS AUF DEM EUROPA-MARATHON,
DER 2009 ZUM WM-MARATHON MUTIERT



JÜRGEN PAIL: »MIT »RIDE THE TRAIL« WERDEN WIR 2008
EINEN REVIERTEST FÜR JEDERMANN ANBIETEN!«

Gestandene Tourenfahrer mit eventuell etwas Rennerfahrung im Marathon! Solche Teilnehmer hatte ich mir für den Reviertest gewünscht. Und genau diesem Biketypus entsprachen dann auch die von der Redaktion der »bike sport news« Ausgewählten. Unsere Region bietet für ambitionierte Hobbybiker den richtigen Streckenmix und eine Vielzahl an Tourenmöglichkeiten. Die drei Reviertestler entschieden sich nach einer Aufwärmrunde am Anknunftstag, die WM-Strecke von 2009 innerhalb von zwei Tagen abzufahren. 100 Kilometer in zwei Tagen klingt nach einer lockeren Angelegenheit. Wenn sich die Sache allerdings auf einer WM-tauglichen Strecke abspielt, kann man dabei schon ziemlich

müde werden. Nachdem die Einkehrmöglichkeiten entlang der Strecke aber genügend Möglichkeiten zur Stärkung boten, konnte ich sogar einige Trail-Geheimtipps in unseren Routenplan aufnehmen. Unsere Reviertestler waren dann ganz froh, dass am Sonntag ein Besuch beim Aufsteuern, dem größten Volksfest der Steiermark mitten in der Grazer Altstadt, auf dem Programm stand. Damit war auch demonstriert, dass wir unter dem Begriff bikeCULTure das Zusammenwirken der Bikeregion mit der Kulturhauptstadt Graz verstehen. Das begeisterte Feedback der Teilnehmer hat uns motiviert, ab 2008 unter dem Titel »Ride the Trail« einen Reviertest für jedermann anzubieten.



GEHÖRT ZUR STEIERMARK WIE DAS
BEKANNTE KÜRBISKERNÖL: BRAUCHTUMSPFELGE



DAS KUNSTHAUS »FRIENDLY ALIEN«
IN GRAZ, DER KULTURHAUPTSTADT VON 2003

Georg Kaiser:

»Die Anfahrt per Auto nach Graz war umständlich und lang (sieben Stunden für 650 Kilometer). Die Infrastruktur vor Ort war super, zum Beispiel liegt eine Bushaltestelle vor dem Hotel, und die Bikestrecke führt direkt am Hotel vorbei. Was die Freundlichkeit betrifft, da könnte sich so manch Deutscher ein Beispiel nehmen. Wir wurden auf den Bikestrecken immer freundlich begrüßt, manchmal sogar angefeuert! Das Preis-Leistungs-Verhältnis der Region ist in Ordnung – im Biergarten auf dem Schlossberg ein frisches Wiener Schnitzel in der Semmel drei Euro. Die Landschaft ist wunderschön, es herrscht südliches Klima, da Graz bereits auf der Südseite der Alpen liegt.

Die Mountainbikestrecken sind technisch teilweise sehr schwierig und anspruchsvoll – die schwierigen Passagen können aber fast immer umfahren werden. Konditionell wurden wir voll gefordert, bergauf mit Schiebepassagen, bergab mit Sprüngen, Anliegern, Felsen: einfach alles, was das Mountainbikerherz begehrt. Der Anteil der Singletrails unserer Touren lag bei zirka 60 Prozent – das kann aber nach Belieben erweitert oder reduziert werden. Unser MTB-Guide Jürgen war das Beste, was die Region hergibt; er ist mit uns Wege gefahren, die sonst niemand finden würde. Auch fahrtechnische Sachen hat er uns gezeigt. Vor diesem Wochenende wäre ich solch technisch schwierige Abfahrten nie gefahren.

Die Region eignet sich eigentlich für alle Mountainbike-Typen, man kann entlang der Mur auf der Ebene ohne Steigungen fahren, aber auch sehr schwere Touren mit vielen Singletrails, extremen Steigungen, verblockten Abfahrten, siehe auch die Strecke für die Marathon-WM 2009 (ca. 100km/3600hm). Am Hausberg Schöckl gibt es sogar eine Downhill-Strecke mit der Möglichkeit, die Bikes mit der Seilbahn zu transportieren. Das Rahmenprogramm fand ich toll, wir waren am Sonntag auf dem Volksfest »Aufsteuern«

Trotz eines ganzen Tages in Graz haben wir nur einen kleinen Teil dessen gesehen, was man sich eigentlich anschauen sollte. Graz ist geschichtlich und kulturell eine tolle Stadt mit dem Schlossberg, dem Kunsthaus, der Murinsel, der historischen Altstadt.

Fazit: Für mich persönlich war das Wochenende einfach super und wird mir ewig in Erinnerung bleiben, vor allem auch wegen der guten Betreuung durch Jürgen Pail und Bernd Gruber (Fotograf), der uns am Sonntag beim Aufsteuern noch ein paar Tipps gab.



GEORG KAISER: »DIE REGION EIGNET SICH
EIGENTLICH FÜR ALLE MOUNTAINBIKE-TYPEN«





DIE STEIERMARK: DAS GRÜNE HERZ ÖSTERREICHS IN DER LUFT

MATTHIAS KURMIES: »WER DIE MARATHONSTRECKE KOMPLETT FAHREN WILL, MUSS FAHRTECHNISCH GUT WAS KÖNNEN.«



Matthias Kurmies:

Die IC-Fahrt nach Graz in die aufgehende Sonne war die beste Zugreise seit langem. Am Bahnhof habe ich Jürgen verfehlt, ich habe aber den Weg nach Stattegg in einer knappen Stunde auch mit dem Bike gefunden. Die Infrastruktur vor Ort? Der Gasthof liegt an der Endstation einer Buslinie, von dort geht es direkt auf die Strecke des Europamarathons. Zum Hausberg Schöckl fährt ein Lift, der auch MTBs mitnimmt (für die Abfahrts-Kollegen). Neben der ausgewiesenen Marathonstrecke (verschiedene Steckenlängen) führt die Alpentour Steiermark vorbei, auch da sind Tagesetappen ausgeschildert. Von den Wirtsleuten des Gasthofs Stattegg über unseren Guide Jürgen bis zu den (wenigen) Kontakten zu anderen wurden wir durchwegs gastfreundlich aufgenommen. Viele Gasthäuser und Hütten sind auf bikende Gäste eingestellt. Und keiner meckert, wenn die Bikes auf der Terrasse in Sichtweite abgestellt werden. Leider

war es im Gasthaus wegen der Buswendestelle bis in die späten Abendstunden und morgens frühzeitig recht laut. Unsere Bikes standen in der (privaten) Garage der Wirtsleute; das war zwar unproblematisch, es gibt aber bekannterweise bessere Lösungen in Bikehotels. Das preisliche Niveau liegt ähnlich anderen Urlaubsregionen in den Alpen. Nicht günstig, aber bei der gebotenen Leistung angemessen. Relativ preiswert kehrt man in den Buschenschenken ein. Die Landschaft erhält von mir die Note 2-3. Es ist sehr grün, gerade im Herbst ist die Atmosphäre schön, wenn das Laub sich färbt. Für meinen Haupturlaub werde ich weiterhin andere Alpenregionen wählen. Der Schwierigkeitsgrad der Mountainbikestrecken war für meine Verhältnisse überwiegend mittel, teilweise schwer und sehr schwer. Wer die Marathonstrecke komplett fahren will (fast nicht möglich, da zu steil bergauf), muss fahrtech-

nisch gut was können. Konditionell hat niemand mit gutem Training Probleme, wenn man sein Tagespensum richtig einschätzt. Ohne Bikeguide Jürgen wären viele Singletrails für Ortsfremde auch mit Karte kaum zu finden gewesen. Wenn man sich an den beschilderten Marathonstrecken orientiert, ist der Trailanteil 20-30 Prozent, 50-60 Prozent geschotterte (Forst-)Wege und etwa 20 Prozent Asphalt beziehungsweise befestigte Wege. Mit Guide entdeckt man richtig gute Strecken. **Anstrengungs-/Kraftfaktor:** Von leicht bis sehr schwer ist alles dabei. Die Schnuppertour am Ankunftstag war (bis auf ein kurzes Teilstück) leicht bis mittelschwer. Am Freitag hatten wir auf dem Schöckl rund 1 100 Höhenmeter bergauf bei weniger als 30 Kilometern Fahrstrecke. Bei der 3-Kogeltour verteilten sich die Höhenmeter über eine längere (und fast komplett fahrbare) Strecke. Viele Schlüsselstellen sind auf leichtem Weg zu umfahren, wenn man einen ortskundigen Biker dabei hat.

Das Grazer Bergland eignet sich meiner Meinung nach am besten für **Marathon- und gut trainierte Tourenbiker**; für die grüne Berglandschaft sind die Anstiege teilweise recht steil, zeitweise hilft nur Schieben. Bergab geht manchmal ohne gute Fahrtechnik gar nichts. Hardtail oder Fully ist eine individuelle Entscheidung, beides geht. Trotzdem ist das Grazer Bergland kein reines Abfahr-Revier, sondern eher für Enduristen geeignet, die auch die Höhenmeter bergauf verkraften. Graz nennt sich **Kulturstadt**, mit Museen und anderen Sehenswürdigkeiten, das hat mich persönlich aber wenig interessiert. **Fazit:** Der erste Eindruck kann täuschen, das Revier ist fürs Mountainbiken überraschend anspruchsvoll. Das Streckenangebot reicht locker für eine gute Woche. Wer ein paar Tage bleiben möchte, sollte sich am ersten Tag von einem Guide das Revier zeigen lassen. Die Landschaft hat schon ihre Reize, persönlich sind mir andere Gebirgsregionen lieber.



DIE WELTMEISTERSCHAFTSSTRECKE BIETET ATEMBERAUBENDE AUSSICHTEN



VOLKER WINKLER: »GRAZ IST EINE REISE WERT, AUF JEDEN FALL EINEN TAG ZUR STADTBESICHTIGUNG EINPLANEN.«

Volker Winkler:

Die Anfahrt dauerte 7,5 Stunden bei 700 Kilometern Autobahn von Fulda über Nürnberg und Passau nach Graz. Die Infrastruktur vor Ort ist auf gutem, mitteleuropäischem Stand – Österreich halt. Die Einheimischen sind sehr **freundlich!** Das »Aufsteiern« muss man erlebt haben! Die Steirer waren noch ein klein wenig freundlicher als die Tiroler/Vorarlberger. Das Preis-Leistungs-Verhältnis ist gut, da die Grazer Gegend nicht vom Tourismus überlaufen ist! Die Preise sind wie bei uns in der Rhön, also für Westdeutsche, eher günstig. Die Landschaft erinnert an ein Schwarzwald-Odenwald-Rhön-Gemisch, nur dass eine Weltstadt mit einem ganz besonderen Flair in der Nähe ist. Aber Vorsicht, die »kleinen« Berge haben es in sich! Die Mountainbikestrecken waren genial, Jürgen hat uns »hammergeile« Strecken gezeigt, mit sehr schwierigen Auf- und Abfahrten – das macht Spaß! Das Grazer Bergland braucht sich fahrtechnisch nicht hinter der Zugspitze verstecken! Singletrails? Klasse Rock'n'Roll! Den Anteil kann ich nicht in Prozent ausdrücken, er war aber ausreichend für ein Dauergrinsen! Wir hatten schöne Aussichten und anspruchsvolle Abfahrten. Der MTB-



Guide Jürgen Pail und Fotograf Bernd Gruber sind geniale, nette, unkomplizierte, gastfreundliche Leute. Jürgen kennt nicht nur alle Wege/Trails, sondern auch alle Leute/Biker in der Gegend. Der Anstrengungs-/Kraftfaktor war schon »gut«, die Touren hatten durchaus das Niveau einer Alpencrossetappe oder eines anstrengenden Halbmarathons. Wir waren abends müde! Am besten eignet sich die Region für **technisch versierte und sattelfeste Biker**. Vorausgesetzt man findet alleine überhaupt alle Trails. Die **Kondition** sollte gut sein. Dabei ist die Kilometerleistung nicht alles, Berge muss man gerne haben: hoch wie runter! Graz ist eine Reise wert, auf jeden Fall einen Regenerationstag zur Stadtbesichtigung einplanen. Kultur, Museen gibt es zuhauf; Slowenien, Kärnten, Ungarn sind nicht weit entfernt. **Fazit:** Ich bin begeistert. Leider liegt es nicht an den Haupttrouten des Tourismus – das kann aber auch einen Vorteil sein. Eine Woche Bikeurlaub kann man ruhig einplanen, empfehlenswert ist auf jeden Fall, über Jürgen Pail einen MTB-Guide zu organisieren!

INFOS GRAZ www.bikeCULTure.at

Termine:

18. bis 20. April 2008:

Bike-Opening Region Graz in Graz/Stattegg
Geführte Touren auf der Strecke Mountainbike-WM, Fahrtechniktraining, Bike-Test mit den Modellen 2008 und mehr.

30. April bis 4. Mai 2008:

Ride the Trail – Die bikeCULTure Tourentage!
Kompetente Mountainbike-Guides führen die Teilnehmer in unterschiedlichen Leistungsgruppen zu den Highlights der bikeCulture Region. Natürlich steht auch ein Besuch in der Kulturhauptstadt Graz auf dem Programm!

Inkludierte Leistungen:

- 4 Übernachtungen in 3-Sterne-Gasthöfen
 - Frühstücksbuffet
 - Tourenführung durch geprüfte MTB-Instruktoren
- Preise pro Person und Aufenthalt:
Im Doppelzimmer: 199 Euro
Im Einzelzimmer: 219 Euro
HP-Zuschlag 40 Euro

25. Mai 2008:

Sternfahrt 08 - Radtrekking »10 vor GRAZ«
Aus der ganzen Region Graz ins Sternfahrtziel St. Bartholomä

21. September 2008:

UEC MTB Marathon Masters EM – Grazer BikeMarathon Stattegg

Ein letzter Streckentest vor dem WM-Jahr 2009! WM-Luft schnuppern auf den Hobbystrecken inklusive!

Grazer Bergland Tour:

171km / 5004 hm / 3 Etappen
Aus dem Streckennetz der bikeCULTure Region Graz und der Alpentour Steiermark wurde diese Tour komponiert. Alle Bike-Highlights zwischen Schöckl und Teichalm sind in einer 3-Tages-Rundtour vereint. Attraktive Trails in herrlicher Landschaft bilden das »bike« und die Kulturhauptstadt Graz steuert die »culture« bei. Gemeinsam ergibt sich das Motto der Region Graz: »bikeCULTure«!

Inkludierte Leistungen:

- 3 Übernachtungen in 3- bzw. 4-Sterne-Hotels/Gasthöfen
 - Frühstücksbuffet
 - Detaillierte Tourenbeschreibung – Roadbook
 - Radkarte der Region
 - Täglich Gepäcktransfer von Wirt zu Wirt
- Preise pro Person und Aufenthalt (Preisbasis 2007):
DZ/DU/WC/ÜF 159 bis 175 Euro

EZ/DU/WC/ÜF 219 bis 235 Euro
HP-Zuschlag 29 bis 36 Euro

Gratiskarte: 500 km beschilderte MTB- und Trekkingrouten inkl. WM-Marathonstrecke. Neuauflage ab Frühjahr 2008
Erhältlich bei: Region Graz, Herrngasse 16, 8010 Graz (Österreich), Tel. +43-316-8075-0, info@regiongraz.at, www.bikeCULTure.at

Altstadt-Radführungen

www.grazguides.at
Tel. +43-316-586720, info@grazguides.at,

Die Links zu allen Informationen:

- Die bikeCULTure Region Graz**
Information und Buchung: www.bikeCULTure.at, www.regiongraz.at, Tel. +43-316-8075
- Die Kulturhauptstadt Graz**
www.graztourismus.at, Tel. +43-316-8075
- Die Steiermark - Das grüne Herz Österreichs**
www.steiermark.com, Tel. +43-316-4003
- Alpentour Austria - Die längste MTB-Strecke der Welt**
www.alpentour-austria.info, Tel. +43-316-4003
- Grazer BikeMarathon Stattegg - UEC Masters EM**
www.bike03.at, Tel. +43-316-577124

